



Forschen und Arbeiten in Osnabrück

Rahmenbedingungen für die Nachnutzung militärisch genutzter Flächen in Osnabrück

09. April 2008

Forum I des Perspektivplan Konversion

Dr. Wolfgang Haensch (CIMA Köln)



Konversion als Chance ?!



Von Stein Kaserne:

Mögliche Erweiterung von Universität und FH (bspw. Bibliothek, Hörsäle)

Scharnhorst Kaserne:

Möglicher Standort für Technologiepark

Ausgangslage

- Frei werdende Kasernengelände in unmittelbarer Nähe zur Universität und zur Fachhochschule:





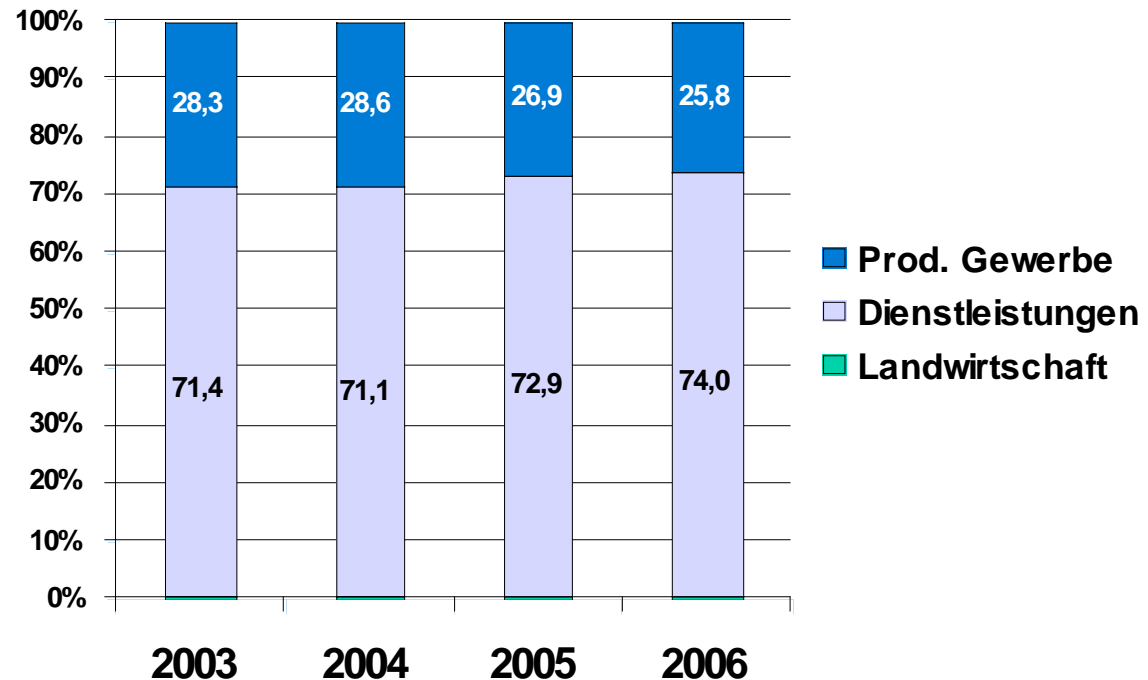
Wirtschaftsstandort Osnabrück

Wirtschaftsstruktur



Wandel zum Dienstleistungsstandort schreitet weiter voran, Arbeitsplatzverluste im produzierenden Gewerbe werden jedoch nicht vollständig ausgeglichen

- Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte OS



- Arbeitsplatzentwicklung der letzten 5 Jahre: - 5,3 %



Wirtschaftsstandort Osnabrück

Wirtschaftsstruktur



Leitbranchen:

- Automobilbau
- Chemische Industrie
- Elektrotechnik
- Kunststoffindustrie
- Maschinenbau
- Medizin/ Mess- u. Regeltechnik
- Metallindustrie
- Papier-/Druck / Verlagswesen

Wachstumsbranchen:

- F&E
- IT
- Logistik
- Recycling
- Sonstiger Fahrzeug-bau
- Unternehmensnahe Dienstleistungen

Zukunftsbranchen in OS gut vertreten, jedoch keine exponierte Stellung innerhalb von Deutschland

- **prognos** -Zukunftsatlas 2006
(= Untersuchung der regionalen Bedeutung von 14 deutschen Leit- und Wachstumsbranchen)

	Deutschland 2006	Stadt OS 2006	Landkreis OS 2006
Regionale Bedeutung der Leit- und Wachstumsbranchen	1,00	1,17	0,87
Anteil der Leit- und Wachstumsbranchen an SV-Beschäftigten	33,7 %	39,6 %	29,3 %

Quelle: Prognos 2006



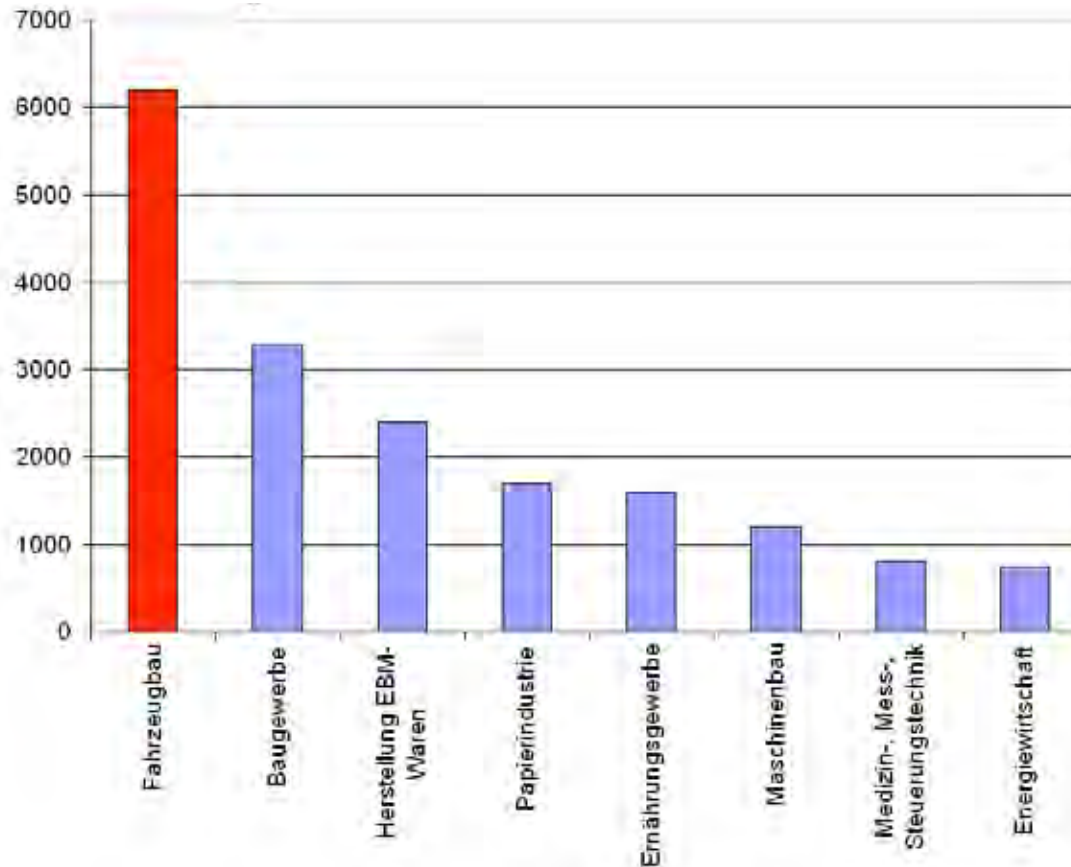
Wirtschaftsstandort Osnabrück

Wirtschaftsstruktur Prod. Gewerbe



Branchenschwerpunkt vorhanden, aber keine Monostruktur

- Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe OS 2006



Quelle: Stadt Osnabrück 2006



Wirtschaftsstandort Osnabrück Wirtschaftsstruktur Prod. Gewerbe



Großunternehmen und Mittelstand bilden die tragenden Säulen der Wirtschaftsstruktur von OS



- Nach der **Wertschöpfung** haben 6 der 50 größten Unternehmen Niedersachsens ihren Sitz in Osnabrück:
 - KM Europa Metal AG: NE-Metallindustrie
 - Karmann-Gruppe: Automobilzulieferung
 - Piepenbrock-Gruppe: Dienstleistungen, Verpackungstechnik
 - Hellmann-Gruppe: Verkehrsgewerbe
 - Paracelsus-Kliniken Deutschland: Gesundheitswesen
 - Felix Schoeller Holding: Papiergewerbe

Quelle: NORD/LB 2007b



Wirtschaftsstandort Osnabrück

Forschung und Entwicklung



FuE-Intensität:

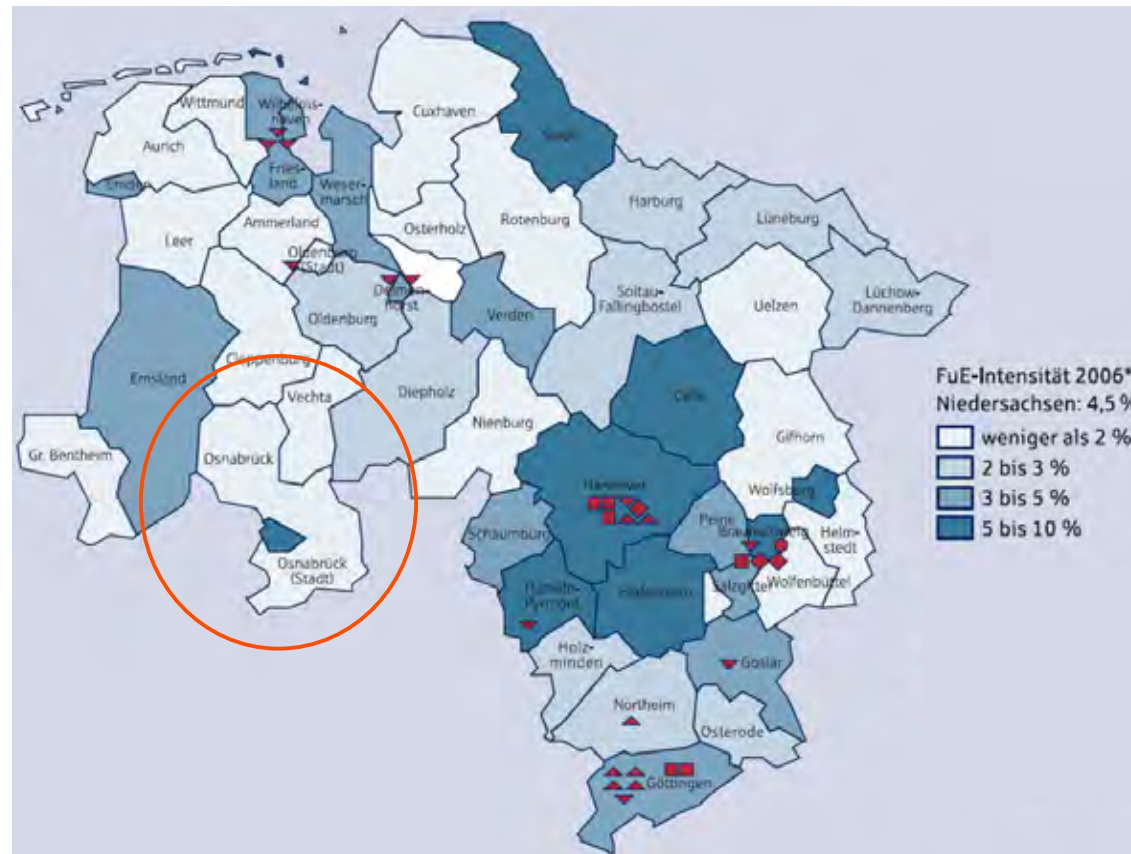
- Anteil der hoch qualifizierten SV-Beschäftigten mit Schlüsselqualifikationen für FuE-Prozesse im Verarbeitenden Gewerbe (VG) an den Gesamtbeschäftigten des VG

Beschäftigte mit Schlüsselqualifikationen für FuE-Prozesse:

- Naturwissenschaftler
- Ingenieure

Wirtschaftszentren bilden auch die Zentren der Forschung und Entwicklung

- FuE-Intensität 2006 im Vergleich



Quelle: NORD/LB 2007a



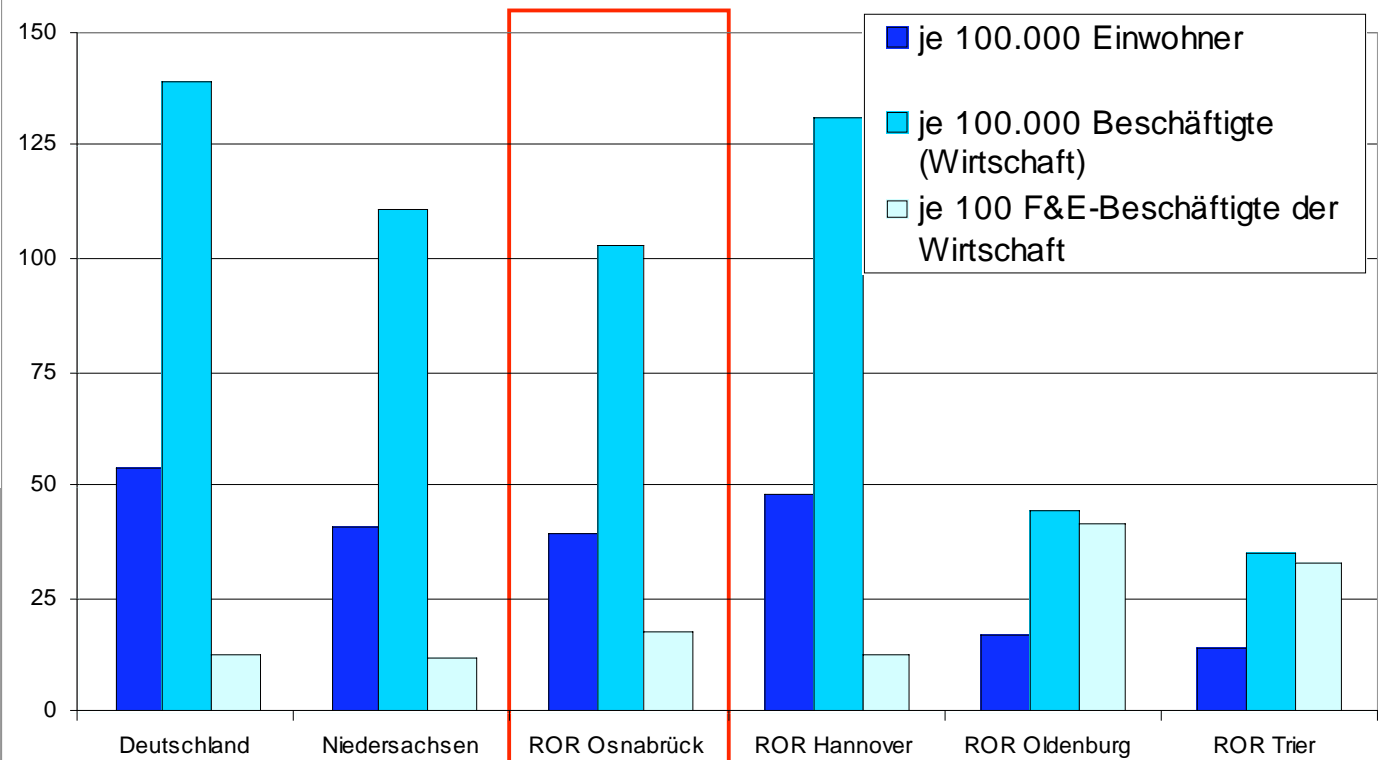
Wirtschaftsstandort Osnabrück

Forschung und Entwicklung



Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Unternehmen erscheint ausbaufähig

- Patentanmeldungen 2005



Quelle: Patentatlas 2006



Wirtschaftsstandort Osnabrück Gründungspotenzial Region Osnabrück



Mittelfeldplätze für die Region Osnabrück bei den Unternehmensgründungen

Leibniz
Universität Hannover  Existenzgründerranking dt. Regionen

- ROR Osnabrück im Bundesvergleich:
 - Rang: 47 (von 97)
 - Indexwert: 43,28 (Max. / Min.: 90,18 / 5,92)

- Niedersachsen im Vergleich der Bundesländer:
 - Rang: 3 (von 13; ohne Stadtstaaten)
 - Indexwert: 80,32 (Max. / Min.: 91,56 / 52,38; ohne Stadtstaaten)

- ROR Osnabrück im Niedersachsen-Vergleich:
 - Rang: 8 (von 13)
 - Indexwert: 43,28 (Max. / Min.: 90,18 / 14,20)

Quelle: INSM / LUH 2007



Wirtschaftsstandort Osnabrück

Gründungspotenzial Region Osnabrück



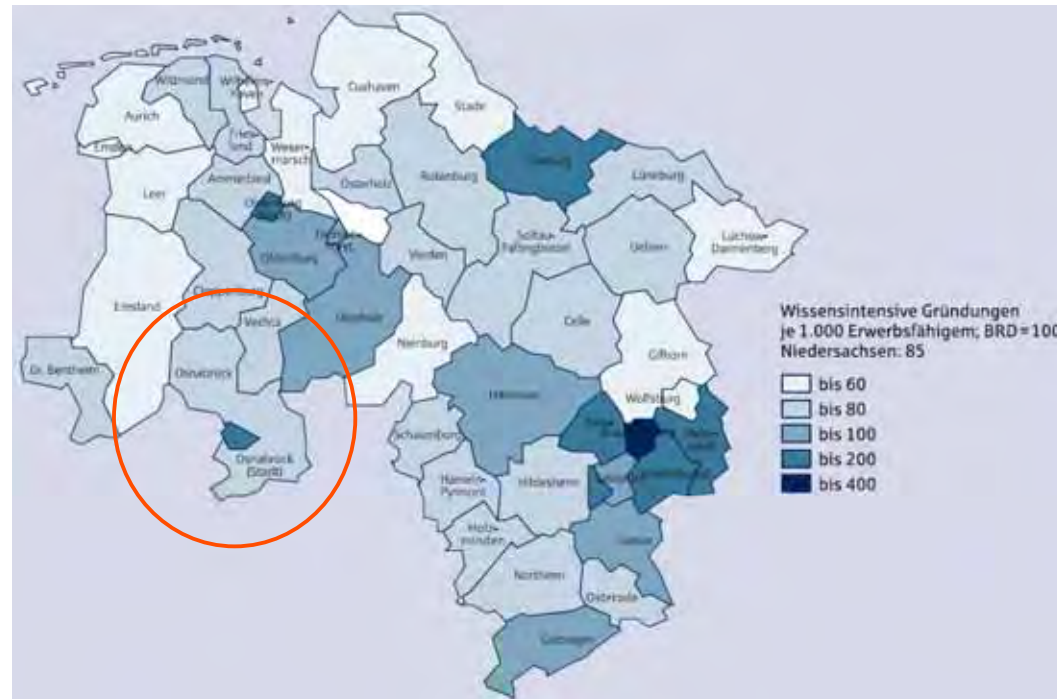
Innovationspotenzial einer Region:

Unternehmens-Gründungen ...

- in der Spitzentechnik (VG)
- in der höherwertigen Technik (VG)
- in den Technologieintensiven Dienstleistungen
- in der IuK
- in den unternehmerorientierten Dienstleistungen

Osnabrück gehört (noch) nicht zu den gründungsintensiven Regionen

- Gründungsintensität 2002 – 2005



- Braunschweig besonders gründungsintensive Region
- starke Hochschulforschung führt hier zu Ausgründungen

Quelle: NORD/LB 2007a



Hochschulstandort Osnabrück Universität Osnabrück



**Sozial- und Geisteswissenschaftlicher Schwerpunkt,
verschiedene Forschungsschwerpunkte bieten Ansätze
für Technologietransfer**



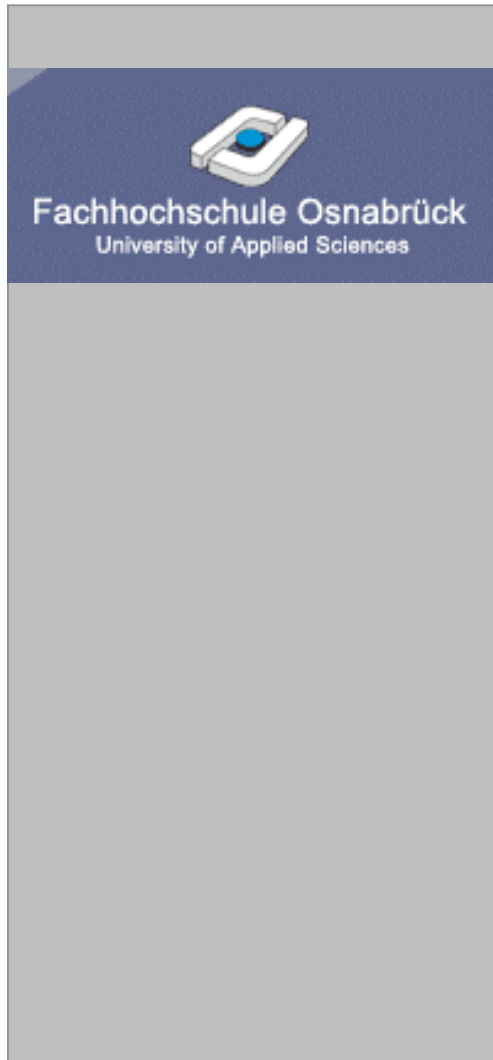
- ca. 440 Dozenten etc.
- ca. 10.000 Studenten
- trotz der eindeutig sozial- bzw. geisteswissenschaftlichen Ausrichtung interessante Ansatzpunkte für Kooperationen und Innovationen, u.a.:
 - Sonderforschungsbereich Membranproteine (DFG)
 - Transferbereich „Optische Anwendungen oxidischer Kristalle“ (DFG)
 - Institut für Migrationsforschung
 - Institut für Kognitionswissenschaft
 - Institut für Umweltsystemforschung



Hochschulstandort Osnabrück Fachhochschule Osnabrück



Schwerpunkte in den klassischen Technologiefeldern (Ingenieurwissenschaften, Informatik etc.) + interessante Spezialfelder (Landwirtschaft, Gesundheit)



- ca. 460 wissenschaftliche Beschäftigte
- ca. 8.000 Studenten
- 3 Fakultäten:
 - Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
 - Ingenieurwissenschaften und Informatik
 - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- enge und vielfältige Zusammenarbeit in der Wirtschaft
- diverse Forschungsschwerpunkte, u.a. Automatisierungssysteme (AFAS), Intelligente Sensorsysteme (ISYS), Systematisierung der Pflegepraxis, Reproduktive Frauen- und Familiengesundheit



Zwischenfazit

Wirtschafts- und Forschungsstandort OS



Thesen

- Die Wirtschaftsstruktur im Raum Osnabrück kann grundsätzlich als leistungsfähig und wachstumsorientiert gelten; wichtige Leitbranchen sind gut vertreten.
- Mit der Universität und der FH Osnabrück sind zwei unterschiedliche, aber interessante Impulsgeber für Innovationen und Technologietransfer vorhanden.
- Das vorhandene Gründer- und Innovationspotenzial wird noch nicht vollständig genutzt; eine stärkere Mobilisierung ist vor dem Hintergrund des allgemeinen Strukturwandels anzustreben.



Konversionsflächen Stadtteil Westerberg Überblick



Belfast-Barracks

(= ehem. Scharnhorst-Kaserne):
14,2 ha

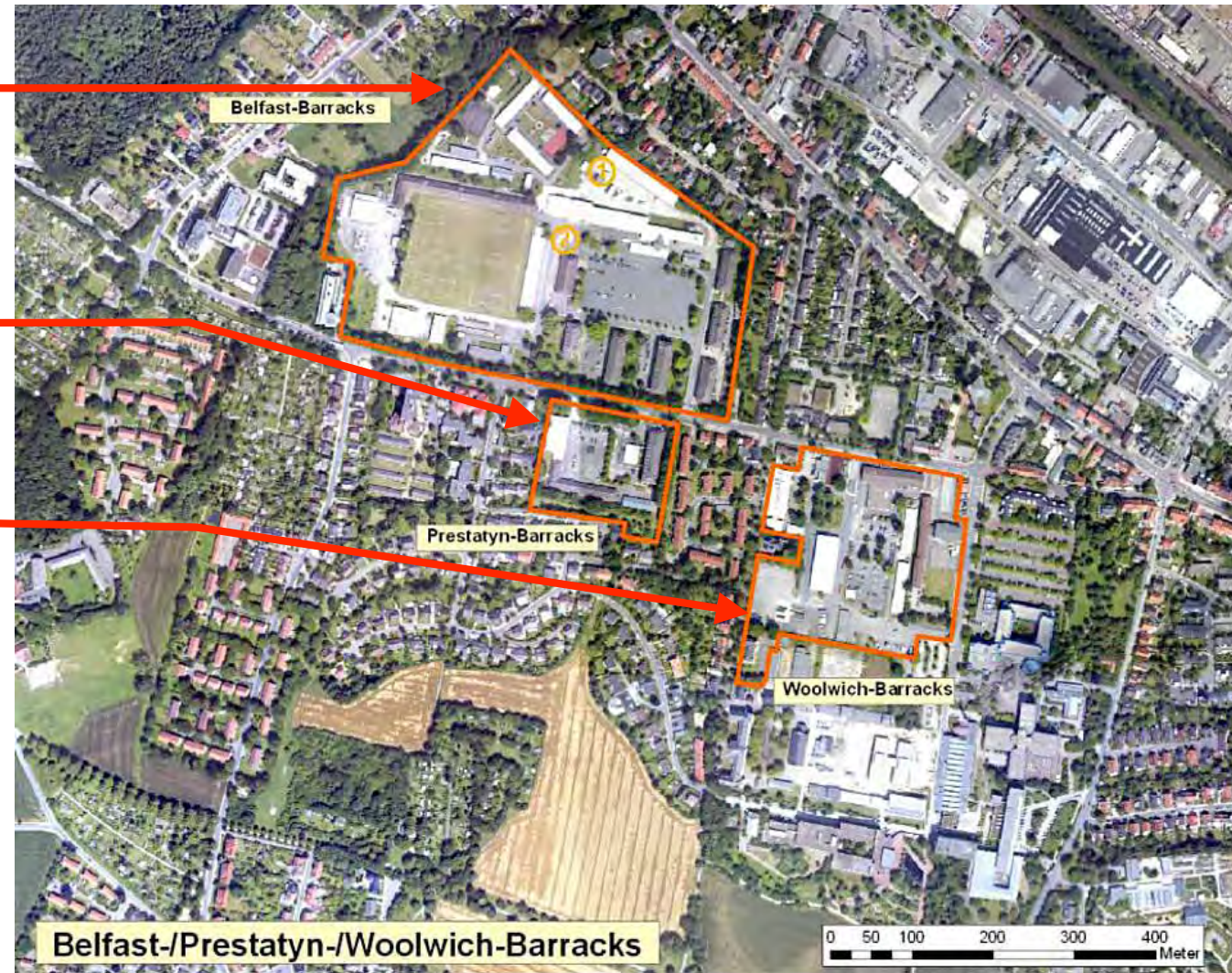
Prestatyn-Barracks

(= ehem. Metzger-Kaserne): 2,1 ha

Woolwich-Barracks

(= ehem. Von-Stein Kaserne):
5,5 ha

Quelle: www.osnabrueck.de





Konversionsflächen Stadtteil Westerberg

Best-Practise-Beispiele



Beispiele für vergleichbare Umnutzungen zu Büros/ Technologiezentren/ Hochschulgebäuden





Forschen und Arbeiten in Osnabrück

Fazit



Thesen

- Zur aktiven Gestaltung des laufenden Strukturwandels muss Osnabrück auch zukünftig eine agierende Wirtschaftsförderungspolitik betreiben.
- Die Nutzung lokaler Potenziale ist dabei der wichtigste strategische Ansatz.
- Aufgrund der grundsätzlichen Eignung (räumlichen Nähe zur FH und Uni OS, Größe, Bausubstanz etc.) sollten die Konversionsflächen im Stadtteil Westerberg eingehend als Standorte von Forschen und Arbeiten geprüft werden.



Willkommen in der Stadt der tausend Ideen

Die Umwandlung der Britenflächen kommt in Schwung – Verwaltung präsentiert erste Überlegungen

Von Dietmar Kröger

OSNABRÜCK. Es ist eine Herkulesaufgabe, die die Stadt in den kommenden Jahren zu bewältigen hat: 160 Hektar Fläche suchen eine Nachnutzung, wenn die Briten 2009 abgezogen sind. „Eine große Aufgabe, aber auch eine große Chance für die Stadt“, sagt Oberbürgermeister Boris Pistorius.

Nun beginnt die Zeit der Ideen. Noch ist nichts konkret, aber es darf gedacht werden, und das auch laut. Denn selbst wenn von den demnächst zur Verfügung stehenden 160 Hektar nach Abzug von Grün- und Infrastrukturflächen nur etwa 50 Prozent für eine Nachnutzung für Gewerbe und Wohnen übrig bleiben, so wird Osnabrück doch eine Veränderung erfahren, die über das bislang Erlebte weit hinausgeht.

Das alles kann und soll nicht von heute auf morgen geschehen. „Dieser Prozess wird meine Amtszeit (der OB ist für acht Jahre gewählt, Anm. d. Red.) bei Weitem überschreiten“,



Beifast, Prestatyn und Woolwich Barracks säumen die Sedanstraße und bieten allein an diesem Standort ab 2009 auf 18,8 Hektar Raum für innerstädtische Entwicklung.

Fotos: Stadt Osnabrück

sagt Pistorius. Wolfgang Griesert ergänzt, dass selbst Städte wie München über zehn Jahre brauchen, um

Truppenabzug frei geworden sei. Die Stadt wird keinen direkten Zugriff auf die Areale

Mehrfamilienhäuser zu veräußern. Allerdings – und auf diese Feststellung legt Pistorius immer wieder großen Wert –

us. Gleichwohl liege die letzte Entscheidung bei der Stadt, welche Nutzung an welcher Stelle realisiert werden

ne) und den Belfast Barracks (einmal Scharnhorst-Kaserne) scheint eine teilweise Nachnutzung konsequenterweise auf Universität und Fachhochschule zuzulaufen. Beide Hochschuleinrichtungen seien schon beim Land als Kostenträger vorgestellt geworden, so Pistorius, der sich auch einen Wissenschaftspark oder eine ähnliche innovative Nutzung an der Sedanstraße vorstellen könnte. „Seit mehr als hundert Jahren hat die Stadt hier jetzt erstmals die Möglichkeit, planerisch aktiv zu werden“, erinnert Pistorius an die lange Kasernengeschichte der Standorte, die vor den Briten von der Wehrmacht genutzt wurden.

„Grünes Ypsilon für den Westerberg“, „Sedan Quartier“ oder „Nordhang Westerberg“ lauten die klangvollen Namen für drei von vielen denkbaren Entwürfen einer Nachnutzung der drei Kasernen. Allergemein sind ausgedehnte Grünflächen, die die Bebauung auflockern. Damit aber erschöpft sich auch schon die zum heutigen Tage festzuschreibende Intention der Verwaltung. Grün soll an allen frei werdenden Standorten eine große Rolle spielen. Wie die verbleibenden Flächen genutzt werden, ist

Orga

Die Ge für die britisch für eine (Konve Oberbi meins stand f Umwel Städte dienst Gearb Gremi grupp dem P Konve kungs unter l strate; steuer sind d für Im das br dungs schaft aus de Stadt Gries Fachb und St Refers wicklu teilgu Der Pr Konve Regel ter der Ihm ge mitgli wedde Strohe Welp (Grasci möller (alle S Bajus Thomi

Quelle: Neue Osnabrücker Zeitung vom 06.06.2007

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Diese Entwurfsvorlagen und Ausarbeitungen usw. fallen unter § 2, Abs. 2 sowie § 31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte.

Es wurden Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken und als Platzhalter verwendet, für die keine Nutzungsrechte vorliegen. Jede Weitergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung kann Ansprüche der Rechteinhaber auslösen.

Wer diese Unterlage - ganz oder teilweise - in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt die CIMA Stadtmarketing GmbH von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die CIMA Stadtmarketing GmbH.

Köln, im April 2008